

Bevölkerungswachstum

Die Bevölkerungszunahme des 18. Jahrhunderts verläuft im deutschen Reich sehr unterschiedlich. In Württemberg wächst die Bevölkerung von 1700 bis 1800 um 94 Prozent. Im damals noch nicht zu Württemberg zählenden, ländlich geprägten Oberschwaben fällt die Zunahme niedriger aus. In der Stadt Biberach steigt die Einwohnerzahl von 1700 bis 1802 von etwa 3.500 auf 4.651 Einwohner, in Ravensburg zwischen 1700 und 1789 von etwa 3.000 auf 3.925 Einwohner. Das ist jeweils ein Anstieg um gut 30 Prozent. [...] Die Ursachen der Bevölkerungszunahme sind in Fortschritten der Medizin und Hygiene zu suchen. Die Pest zum Beispiel spielt [...] keine Rolle mehr. Nicht nur Frauensterblichkeit im Kindbett, auch die Säuglings- und Kindersterblichkeit wird gesenkt und ein dauerhafter natürlicher Geburtenüberschuss erzielt. Auch Heiratsbeschränkungen werden weniger streng gehandhabt. Zugleich steigt die Zahl der unehelichen Geburten. Die beginnende Auswanderung – vor allem nach Ungarn – kann die Bevölkerungszunahme kaum verringern. Unaufhaltsam wächst die Zahl der Esser.

Nach: Frank Brunecker, Im Wald sind keine Räuber in: Frank Brunecker (Hg.): Räuber, Biberach 2016, S.28ff.